

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bess jr., Halber i. Westfalen. ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halber. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halber.

1911

starken Husten gequält. Gegen Morgen suchte er meine Ha-

enthalten; er sei gemindert durch die geheimen Verpflichtungen, die er Spanien gegenüber früher eingegangen sei, während er Minister des Äußern war.

Türkei.

* Die vielerörterte ungeklärte russische Montenegro-Note an die Türkei hat sich nun schließlich doch noch als ein Teil von jener Kraft erwiesen, die bei ursprünglich entgegengelegten Absichten Gutes schafft. Nach Begleichung des russisch-türkischen Zwischenfalls haben sich nämlich die Beziehungen zwischen Montenegro und der Türkei so weit gebessert, daß ein Besuch des Königs Nikita in Konstantinopel gesichert ist. Diese Zusammenkunft zwischen Nikita und dem Sultan hätte man in Petersburg auch erreichen können, ohne sich vorher eine diplomatische Blöße zu geben.

Mexiko.

* Der alte Präsident Diaz mit seiner Neigung zu Eigennützigkeiten sei, so hieß es immer, die eigentliche Ursache des mexikanischen Bürgerkrieges, deshalb mußte er fort von seinem Platz. Jetzt aber, da das alte Oberhaupt fehlt, haben sich in einzelnen Landesteilen erst recht alle Bande frommer Schen gelöst. Es wird rebelliert, was das Zeug hält. So brach in Cholula ein sehr ernster Aufruhr aus. Vierzig Personen wurden getötet, mehrere Kaufhäuser, Regierungsgebäude und Privathäuser geplündert. Der Pöbel hat die Herrschaft an sich gerissen. Die Stadt ist in Gefahr, völlig zerstört zu werden, da die Aufrührer sie in Brand gesteckt haben.

Ebenso besteht in San Luis, Potosi und Puebla die Gefahr einer Herrschaft des Pöbels. Die Abschachtung von 274 Chinesen in Torreón wird bestätigt. Auch hat schon eine gewisse Gruppe von Rebellen allerhand Anstrengungen gemacht, den bisherigen Oberbefehlshaber Madero mit Hilfe von Dynamit unschädlich zu machen.

Aus In- und Ausland.

Strasbourg (Eli). 31. Mai. Der Studentenausschuß hat gegen seine Auflösung Protest eingelegt.

Paris, 31. Mai. In der Nähe von Paris haben in den letzten Tagen anläßlich eines Ausstandes von Erdarbeitern blutige Streiktravalle stattgefunden. Die Polizei nahm 21 Verhaftungen vor.

Rom, 31. Mai. In Resina bei Voggia in Apulien haben infolge der von Grundbesitzern verfügten Ausperrung aller landwirtschaftlichen Arbeiter schwere Unruhen stattgefunden. Bei einem Zusammenstoß zwischen Gendarmen und Arbeitern wurde eine Anzahl Personen verwundet.

Petersburg, 31. Mai. In den hiesigen Verwaltungs- und Fabrikräumen der Aktien-Gesellschaft Siemens u. Halske wurde auf Befehl des mit der Revision der sibirischen Bahn beauftragten Senators Nedem eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Es wurde eine Menge von Geschäftsbüchern und Dokumenten beschlagnahmt.

Petersburg, 31. Mai. Der Reichsrat stimmte in geheimer Sitzung den Beschlüssen der Reichsduma an, betreffend Bewilligung der Mittel zur Wendigung des Laues von vier Minenschiffen, für den Bau der neuen Schiffe der Schwarzmeerflotte und zur Verstärkung der Landesverteidigung.

Newyork, 31. Mai. Nach einem Telegramm aus Veracruz ist der ehemalige Präsident Diaz mit seiner Familie auf dem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Vioranga“ nach Spanien abgereist.

Hof- und Personalsnachrichten.

* Der durch einen Sturz am Knie verletzte jüngste Sohn des Kaisers, Prinz Joachim von Preußen, hat noch immer heftig zu leiden. Die Schmerzen sind andauernd stark, so daß der Prinz die Nächte fast schlaflos verbringt.

* Dem preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach wurde das Kreuz und der Stern der Komture des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

* Dem Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie zu Hamburg, Albert Ballin, der sein 25jähriges Jubiläum als Leiter der genannten Schiffahrts-Gesellschaft feierte, wurde von der Technischen Hochschule in Charlottenburg die Würde eines Ehren-Doktor-Ingenieurs verliehen. Dem Jubilär wurden außerdem zahlreiche Ehrungen zuteil. Der Hamburger Senat beschloß, einen neu anzulegenden Kai Ballinkai zu nennen. Glückwunschschreiben gingen u. a. ein vom Reichskanzler, vom Großherzog von Oldenburg, von den Staatssekretären Delbrück und Kräfte, vom Großadmiral v. Tirpitz und dem Fürsten Bismarck.

* Dem Kammergerichtsreferendar Hauptmann der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika a. D. Hans Ferdinand Gustav Ramsay in Salenlee bei Berlin wurde unter dem Namen „von Ramsay“ der preussische Adel verliehen.

* Kaiser Franz Josef hat sich von Gödöllö nach Wien zurückbegeben. Der Gesundheitszustand des Kaisers wird als gut bezeichnet.

Des Kaisers Dank.

Die glückliche Verabschiedung der Reichsversicherungsordnung und des Verfassungsgesetzes von Elsaß-Lothringen haben dem Kaiser Veranlassung gegeben, den an dem Zustandekommen der Vorlage beteiligten hohen Beamten Auszeichnungen zu verleihen. An den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg richtete Kaiser Wilhelm folgendes Handschreiben:

„Mein lieber von Bethmann Hollweg! Mit Befriedigung habe ich aus Ihrer Meldung ersehen, daß nach dem glücklichen Zustandekommen des Gesetzes über die Verfassung von Elsaß-Lothringen nun auch die Vorlage der Reichsversicherungsordnung die Zustimmung des Reichstages gefunden hat. Wenn es gelungen ist, diese beiden bedeutungsvollen Gesetzgebungswerke nach langwierigen Verhandlungen und nach Überwindung mannigfacher Schwierigkeiten in einer den Interessen des Reichs entsprechenden Weise zum Abschluß zu bringen, so ist dieses erfreuliche Ergebnis nicht zum mindesten Ihrem persönlichen Eingreifen, Ihrer staatsmännischen Kunst und zielbewußten Arbeit zu verdanken. Ich kann es mir daher nicht versagen, Ihnen zu diesem Erfolg meinen warmsten Glückwunsch und meinen Kaiserlichen Dank auszusprechen. Um aber meiner Anerkennung und meinem Wohlwollen noch einen besonderen Ausdruck zu geben, habe ich Ihnen mein beifolgendes Bildnis verliehen. Bei dessen Publikation erzählte viel von dir. Auch von Lindeneck und seinen Hoffnungen für dies Jahr plauderte er. Wiederholt kam er auch darauf zu sprechen, daß er hoffe, dich nun bald als Herrn in Lindeneck zu sehen, damit seine alten Tage in dem friedlichen Glanze erfüllter Hoffnungen und Wünsche ausleuchten möchten. Ich bat ihn, nicht so viel sprechen zu wollen, da er sich augenscheinlich stark erregte und sein Atem kürzer und ruckelnder ging, als während der Nacht. Aber er lächelte nur und meinte, moriaen würde er überhaupt wieder ganz auf dem Kasten sein.“

Fortsetzung folgt.

feien Sie allezeit eingedenk der herzlichen Dankbarkeit Ihres wohlgeleiteten Wilhelm I. R.

Dem Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück wurde das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Brillanten, dem Direktor im Reichsamt des Innern Caspar der Wilhelm-Orden und dem Direktor im Reichsamt des Innern Dr. Dewald der Stern zum königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen. Oberregierungsrat Dombos erhielt den Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub. Weitere Ordensauszeichnungen bekamen ferner Regierungsrat Dr. Murin, königlich sächsischer Landrichter Dr. Schütze, die Oberregierungsräte Dr. Beckmann und Jaup und die Geheimen Regierungsräte Dr. Wiedfeldt und Professor Dr. Laß.

lokales und Provinzielles.

Halver, den 2. Juni 1911.

1839 Schriftsteller Paul Lindau in Magdeburg geb. — 1842 Maler Eugen Bracht in Merges geb. — 1843 König Friedrich VIII. von Dänemark in Kopenhagen geb. — 1844 Dichter Deileo v. Liliencron in Kiel geb. — 1855 Bildhauer Ludwig Mangel in Kragendorf geb. — 1864 Schriftsteller Otto Erich Hartleben in Klausthal geb. — 1865 König Georg V. von England in London geb. — 1871 Elia-Lothringen wird deutsches Reichsland. — 1875 Komponist Georges Bizet in Boulogne geb. — 1899 Komponist Johann Strauß (Sohn) in Wien gest. — 1903 Politiker Theodor Bart in Baden-Baden gest. — 1910 Dichter Julius Wolff in Berlin gest.

□ Brennefeln. Ein Sträußlein aus Brennefeln hat wohl noch kein Liebhaber seinem Bräutchen geschenkt. Aber was sich für die Liebe nicht paßt, kann doch gar mancherlei Nutzen bei Kranken bringen. Kein Kraut ist schließlich kostbarer, als das nicht das Heilung suchende Volk es für irgendein Gebreche empfehlen sollte. Blätter, Samen, selbst der Saft haben solche Verwendung gefunden: für Verrenkungen, Skropheln, bei Atemnot und Sticht. Nur muß man das eine Mal eine Abkochung machen, ein andermal Honig, Rosinenwein oder Morche beifügen, oder einen schmackhaften Salat zurechtmachen. Wer genügend Zeit und noch hinreichend Kraft hat zu warten, kann vielleicht mit Brennefeln sich kurieren. Da sogar hoffen, daß sein lichter Schädel sich wieder mit dichtem Haar bebaue. Unsere hartnäckige Zeit, derer Heiliger der ungläubige Thomas ist, hat freilich die guten Ratsschläge der Alten höhnend beiseite geschoben. Und die Brennefeln nur als eine Niederträchtigkeit verachtet, in die sich keiner gern hineinsetzt. Schlimm war's immer, auf den Holzweg zu kommen. Aber wer sich in die Brennefeln feste, den konnte das Mitleid selbst einer größeren Dorfgemeinde nicht vor den Klauen retten. Dieses garstige Pflänzlein nun, bislang nur zu spöttischem Vergleichen verwendet, wird bald in die Reihe der feinen Familien einrücken. Bisher verachtet, wird sie bald mit Verehrung auf das übrige Pflanzengut herabgelassen. Und — wer will es wissen? — vielleicht wird sie auch anfangen, manchen Menschen als niedrig und unfein abzutun. Ihr blüht nämlich (in Ermangelung einer schönen Blume) nun ein selbstsam Geck. Herr Ernst W. Wesenbruch aus Düsseldorf nämlich — unsere Entel werden den Namen vielleicht auswendig lernen müssen — gelang es, eine brauchbare und billige Gespinnstfaser aus der Brennefeln herzustellen. Und bald und bald werden die Spindeln hüpfen, werden die Räder laufen, und mancher, der auf die Brennefeln fluchte, wird glücklich sein, das neue Wesselfeinstoff als Hemd und Rock zu tragen. Einst risk sie der Landmann aus. Jetzt werden sich bald Brennefelfelder weiten. Die Moral von der Geschichte aber ist: nein, wir brauchen sie nicht zu fagen. Es fühlt sie jeder wie wir.

* Ziehung 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Klassenlotterie. Vormittags-Ziehung vom 31. Mai. Es fielen 15000 Mk. auf Nr. 38267, 10000 Mk. auf Nr. 121354 82606, 5000 Mk. auf Nr. 3829 25002 66697 80587 149886, 3000 Mk. auf Nr. 8067 10203 16891 18188 21786 24253 35444 39167 43100 47116 69529 82602 88069 101650 111469 119492 125672 126160 133796 138370 139148 146065 164911 169348 179414 180436 186209 186764 186840 187060. — Nachmittags-Ziehung. Es fielen: Prämie 300000 Mk. auf Nr. 159869, 10000 Mk. auf Nr. 67944, 5000 Mk. auf Nr. 19701 183353, 3000 Mk. auf Nr. 22704, 32704 42983 63626 64507 67612 80423 93268 97453 100233 108389 114347 119053 124327 124825 128355 129514 129907 141708 145318 148270 172998 176214 178477 178561 181038 182956 182409 183030.

* Die Prämie der Preussischen Klassenlotterie im Betrage von 300000 Mk. fiel bei der gestrigen Ziehung zusammen mit einem Gewinn von 3000 Mk. auf die Nr. 159869 der Abteilung 1 und 2.

* S. G. B. In diesem Jahre sind von den einzelnen Abteilungen des Sauerländischen Gebirgsvereins bei dem Hauptvorstande 37 Anträge auf Unterstüzungen gestellt. Der Hauptwegeauschuß hat in seiner letzten Generalversammlung zu Gimmertrop u. a. folgende Unterstüzungen in Vorschlag gebracht: Schalksmühle 50 Mk., Oberbrügge 80 Mk., Kierspe 40 Mk., Meinerzhagen 30 Mk., Rönnsahl 80 Mk., Balbert 50 Mk., Herscheid 60 Mk., Wörde 50 Mk. und Wilspe-Schwelm 50 Mk. Die von der Abteilung Rummenohl beantragte Unterstüzung für die Anlage des Weges Rummenohl-Dahlebrück-Gürtalsperre konnte nicht befürwortet werden, da der Jahresbeitrag nicht bezahlt war.

* Vorlicht beim Einziehen in Neubauten. Wer eine Wohnung in einem Neubau bezieht, muß sich davon überzeugen, ob die vorchriftsmäßige Gebrauchsabnahme des Baues durch die Polizei auch bereits erfolgt ist. Wer solch eine Wohnung mietet und bezieht, macht sich strafbar, und nicht etwa bloß der Wirt, der sie vermietet. So wurde in einem Einzelfalle in der Berufungsinstanz entschieden. Das Urteil wurde jedoch angefochten und die Sache vor das höchste Verwaltungsgericht gebracht, auf dessen Entscheidung alle Wohnungsmieter gespannt sein können.

* Militärische Uebungen und Steuer. Da gegenwärtig wieder viele Reservisten zu militärischen Uebungen einberufen werden, wird die Frage des Steuererlasses der Uebenden eifrig diskutiert. Es sei daher angeführt, daß die Steuerzahlung mit dem ersten bezugenen Monats aufhört, der auf die Einstellung in das Heer erfolgt und wieder beginnt mit dem ersten bezugenen Monats, der auf die Entlassung folgt. Die Steuerbefreiung während der militärischen Uebung gilt aber nur für die Staatseinkommensteuer, nicht für die Kommunal- und Kirchensteuer.

+ Halver, 2. Juni. Wie sehr sich der Geschäftsverkehr unserer Amtspartasse entwickelt geht daraus hervor, daß die Einlagen im Monat Mai 225 270,95 Mk. und die zurückgezählten Einlagen 80301,63 Mk. betragen haben, so daß sich die Spareinlagen in diesem Monat um 144969,32 Mk. erhöht haben.

(?) Halver, 2. Juni. Am kommenden Mittwoch, den 7. Juni er. findet hier selbst wiederum Gerichtstag statt, morgens 9 Uhr anfangend. Zur Förderung der Geschäfte ist es dringend erforderlich, die zu verhandelnden

Sachen vorher beim königl. Amtsgericht in Lüdenscheid anzumelden, damit die betr. Akten zur Stelle sind.

= Halver, 2. Juni. In Nr. 119 berichteten wir über eine Verleßbesserung auf unserer Staatsbahn, Strecke Brügge-Halver-Wipperföhr bezw. Radewormwald und zurück, letztere tritt mit dem 15. Juni ds. Js. in Kraft. Wir legen der heutigen Ausgabe unserer Zeitung den vom 15. Juni ab gültigen Fahrplan als besondere Beilage bei, und bitten unsere verehrlichen Leser denselben für den Gebrauchsfall aufzubewahren.

= Halver, 2. Juni. Im Sitzungssaale des Amtshauses fand gestern eine Sitzung der Schuldeputation statt, in der zunächst mitgeteilt wurde, daß die Wahl des Hauptlehrers Bauckloß in Schalksmühle anstelle des aus dem Amte geschiedenen Lehrers Tefhaus zum Mitgliede der Deputation bestätigt worden sei. Zur Errichtung eines Schulneubaus in Halver hatte die Gemeindevertretung den Erwerb des Grundstücks Flur 31 Nr. 682/59 für 50 Mk. pro Quadratrate beschlossen. Die Kirchengemeinde hatte jedoch pro Quadratrate 70 Mk. beansprucht, sie hat diesen Preis auf 60 Mk. herabgesetzt, wenn die Gemeinde Halver alle durch das Kaufgeschäft entstehenden Kosten trägt. Es wurde beschlossen, die Gemeindevertretung, um Annahme des Angebots der Kirchengemeinde zu bitten. Unter den zum Schulneubau vorgelegten Bauentwürfen wählte die Deputation den Entwurf des Stadtbauinspektors Uhlig aus Dortmund. Von der Festlegung der diesjährigen Sommerferien, die in Halver und Schalksmühle mit den Ferien der Rektoratschulen für die Zeit vom 9.—28. August zusammengelegt sind, wurde Kenntnis gegeben. Der freiwilligen Feuerwehr Bommert wurde gestattet, auf dem Schulgrundstück in Bommert ein Steigerturm zu errichten. Schuldeputation erhält davon Kenntnis, daß der Lehrer Becker in Halver infolge Uebertritts in den Dienst der Rektoratschule aus dem Volksschuldienst entlassen worden ist, so daß die Umwandlung einer Lehrerstelle in eine Lehrerinstelle in Halver genehmigt und dem Lehrer Hefendahl in Halver endgültig eine Schulstelle in Halver übertragen worden ist. Die endgültige Anstellung der Lehrerin Wühlhoff an der Schule in Halver und die Besetzung der Stelle in Heesfeld durch die Lehrerin Bauckloß wurde mitgeteilt. Die Verteilung des katholischen Religionsunterrichts in Schalksmühle wurde dem Kaplan Breitenstein aus Lüdenscheid übertragen.

* Meinerzhagen, 1. Juni. Pflingstsonderzüge Strecke Hagen-Dieringhausen ab Hagen morgens 7,30 Uhr am 4. und nachm. 3,47 Uhr am 3.; zurück ab Dieringhausen 6,49 Uhr abends am 3. und 4. bis Hagen; sodann zwei Lokalzüge zwischen Meinerzhagen und Brügge um 9,24 Uhr und 11 Uhr am 5. ab Meinerzhagen.

Hagen, 1. Juni. In der gestrigen Einigungs-Konferenz für den Bezirksverband Hagen erklärten die Fortschrittler ihre Bereitwilligkeit zur Unterstützung der Nationalliberalen in Bochum und Dortmund für die nationalliberale Wahlhilfe in Altena, dagegen lehnten sie die nationalliberale Kandidatur in Hamm ab und erklärten, dort an einer eigenen Kandidatur festzuhalten, solange die liberale Doppelpkandidatur in Hagen besteht. Da die Nationalliberalen für Hagen ein Entgegenkommen ablehnten, sind die Verhandlungen vorläufig gescheitert.

Bogelslag, 1. Juni. Einen gefährlichen Fund machten gestern Abader am hiesigen Güterbahnhof. In einem Kohlenwagen, welcher für eine hiesige Fabrik bestimmt war, fand man eine geladene Dynamikpatrone, die anscheinend beim Sprengen im Bergwerk verloren gegangen sein muß. Die Patrone hätte leicht großes Unheil anrichten können.

Wattenscheid, 30. Mai. Unter Teilnahme der westfälischen Handwerkskammer und der Stadtverwaltung von Wattenscheid wurde hier der Westfälische Bäckertag abgehalten. Der Rheinische Bäckerverband und der Westfälische Konditorenverband hatten ebenfalls Vertreter entsandt. Der westfälische Verband ist etwa 60 Innungen stark mit annähernd 1000 Mitgliedern. Aus den Beschlüssen sei folgendes hervorgehoben: Ein Antrag Sferlohn auf Einführung der Sonntagsruhe für ganz Westfalen wurde einstimmig angenommen, nachdem sich Vertreter verschiedener Innungen, u. a. auch der Vorsitzende des Verbandes der Bäckergehilfen, für den Antrag ausgesprochen hatten. Der Verbandstag soll gebeten werden, bei der Staatsregierung die Einführung des Bäckerverbotes für den Sonntag aufs ganze deutsche Reichsgebiet auszudehnen. Btr. die Durchführung der Bäckereiverordnung wurde festgestellt, daß auf Grund der Eingaben der Bäckerverbände die Behörden mit Milde vorgegangen seien. Der 2. Vorsitzende der Dortmunder Handwerkskammer, Hansen-Bochum, der zahlreiche Bäckereibetriebe als Vertreter der Regierung beschäftigt hat, stellte fest, daß er an den meisten Stellen die beste Ordnung vorgefunden habe, allerdings in 2 Fällen habe eine Schließung, der Betriebe beantragt werden müssen, u. a. in einer bäuerlichen Schwarzbrotbäckerei. Mit großer Mehrheit wurde ein Antrag auf Anstellung eines Verbandssekretärs zur Durchführung der Interessen des Handwerks angenommen. In bezug auf das Genossenschaftswesen wurde eine Entschließung angenommen, die dahin sich ausspricht, daß die großen Mühlenwerke den Genossenschaften ihre Produkte zu denselben Preisen liefern möchten, wie den Händlern. Falls das nicht geschehe, werde mit Gegenmaßnahmen vorgegangen werden. Weiter nahm der Verbandstag eine Entschließung gegen die Konkurrenz der Konsumvereine an. Die Regierung wird aufgefordert, zur stärkeren Besteuerung der Warenhäuser und zu einer stoffförmigen Fiskalsteuer. Der nächste Verbandstag wird entweder in Soest oder in Herford stattfinden.

Werl, 1. Juni. Am Sonntag mittag ereignete sich in der Familie des Heizers Matowsky ein überaus trauriger Unglücksfall. Der dreizehnjährige Knabe Max hatte unreife Stachelbeeren gegessen, darauf Wasser getrunken und dann eine Apfelsine verzehrt. Kurz darauf kam er nach Hause und klagte über heftige Leibschmerzen. Die Mutter schickte ihn zu Bett. Als sie nach etwa einer Stunde aus Bett trat, um ihrem Sohne zu sagen, er könne jetzt wieder aufstehen, gewahrte sie zu ihrem größten Schrecken, daß der Sohn inzwischen gestorben war.

Münster, 1. Juni. Der zum Tode verurteilte Mörder Frey, der auf Gut Hellmann die Dienstmagd Reher aus Eifersucht tötete, und den Verwalter Wieber

durch Flintenschüsse schwer verletzt, wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Kupferberg, 2. Juni. Der Betrieb auf dem hiesigen Kupferbergwerk wird laut Beschluß der gestrigen Generalversammlung nicht völlig eingestellt werden.

Barmen, 1. Juni. Von ihrem Kostgänger wurde heute morgen gegen 9 Uhr die Kostgeberin Frau Schneider, Hespelerstraße 19, erschossen. Der Mann der Getöteten befindet sich schon seit einigen Jahren im Krankenhaus. Der Kostgänger rief heute Morgen die Frau aus dem Hause auf die Straße und erschoss sie vor ihrer Wohnung. Dann verübte der Mörder Selbstmord. Der Grund soll Eifersucht sein.

Düsseldorf, 1. Juni. Ueber das Vermögen des städtischen Männergesangsvereins ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Verein ist einer der ältesten Düsseldorfer Gesangsvereine, er wurde 1842 gegründet, und sein eigenes Heim in der Benratherstraße bildete in früheren Jahren oft mit den Mittelpunkt des musikalischen Lebens.

Brühl, 1. Juni. Das königliche Schloß wird einem gründlichen Umbau unterzogen, der etwa 400.000 Mk. erfordert. Dieser Tage waren verschiedene Hofbeamte in Brühl anwesend, die die baulichen Veränderungen einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Gestern weilten der Oberhofmeister Hr. v. Mirbach in Begleitung des Regierungspräsidenten Dr. Steinmeister-Köln im Schloße. Es wird vermutet, daß das Schloß einem Prinzen des königlichen Hauses als Wohnung dienen soll, nachdem es lange Jahre leer gestanden hat.

Erier, 1. Juni. Heute morgen wurden im Tunnel auf der Bahnstrecke Irtel-Bitburg die dort beschäftigten Arbeiter durch Gase betäubt. Bis zur Stunde ist es gelungen, einen Arbeiter aus dem Tunnel zu holen. Er ist tot. Es befinden sich zurzeit noch vier Arbeiter im Tunnel. Ueber ihr Schicksal ist nichts bekannt. Eine Abteilung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr ist im Kraftwagen zur Unfallstelle abgegangen. Man will versuchen, mit Sauerstoffapparaten in den Tunnel einzudringen. Die Luft im Tunnel ist derart schlecht, daß nur in dreistündigen Schichten gearbeitet wird.

Zur Geschichte der westfälischen Profankunst. Das Soester Bürgerhaus.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Wenden wir uns zum Äußeren der Soester Häuser. Ihr Material ist in den ältesten Zeiten und auch späterhin wenigstens für die Wohnungen der Patrizier der Bruchstein. Erst im 16. Jahrhundert erscheinen die Häuser mit den zierlich geschnittenen Fachwerkgiebeln, von denen weiter unten noch zu reden sein wird.

Unter den erhaltenen massiven Häusern ist eines der bekanntesten das aus dem 12. Jahrhundert stammende romanische Haus auf dem Burghofe, im Volksmunde gewöhnlich „die Burghofkapelle“, genannt, obwohl es niemals kirchlichen Zwecken gedient hat. Es ist nur ein Haustrest, der an der Straßenseite einen romanischen Staffelgiebel, von beiderseits je 11 Stufen zeigt. Die Fenster sind an der Straßenseite dreiteilige romanische in der gewöhnlichen Schallöffnungsform, an den anderen Seiten sind sie in gotischer Zeit umgeändert. Dieser Haustrest ist wohl das älteste norddeutsche Bürgerhaus überhaupt, das stilistisch älter ist als die bekannten Häuser in Köln. Es sind noch zwei weitere massive Häuser aus romanischer Zeit in Soest erhalten, (vergl. „Niederachsen“ 1908) ein Beweis, daß bereits um das Jahr 1200 Reichtum und Wohlstand in der Stadt beträchtlich gewesen sein muß.

Die massiven Häuser der gotischen Epoche sind äußerlich sehr einfach, sie wirken fast stets nur durch ihre Masse und Verhältnisse.

Aber nun kommt die Zeit der Spätgotik, mit ihrer Freude am beweglichen, an Rankenwerk und Schnitzerei. Für Soest brachte sie den Eigensachwerkbau, und wenn wir auch aus dieser Zeit noch keine figuralen Darstellungen, sondern nur Ornamente und Wappen an den Fassaden unserer Häuser finden, so ist doch in dieser Zeit die Grundform für das Fachwerkhäus bereits gegeben: die oberen Geschosse über die unteren in die Straße vorspringend, von geschnittenen Stuckbalken getragen, die wagerechten Querbalken mit reicher Schnitzerei bedeckt, so stellt sich das Soester Fachwerkhäus der Spätgotik und Renaissance dem Beschauer dar. Eine ganze Anzahl solcher Häuser sind erhalten, sie geben dem Straßenbild eine anheimelnde und doch nicht unruhige Abwechslung, zumal sie dank den Bemühungen der städtischen Behörden und des Vereins Heimatspflege meist wieder in dem alten, fröhlichen Farbenschmuck erstrahlen. In den Ornamenten ringen die Gotik und Renaissance lange miteinander, erst etwa 1570 trägt letztere den Sieg davon und ist dann vielleicht bis 1600 vorherrschend. Hier kommen auch figuralische Schnitzereien auf: Biblische und weltliche Szenen, Jagden und Darstellungen aus der Tierfabel wechseln in bunter Reihe. Auch schon Sprüche und Inschriften, meist biblischen Inhalts, erscheinen neben Abgreiverornamenten, die sich in der Heimatstadt des großen Meisters naturgemäß am weitesten häufigsten finden. Charakteristisch für die Anordnung der Schnitzerei in Soest sind in dieser Zeit die halbkreisförmigen, sächerartig sich an die senkrechten Fachbalken legenden Stützen, bei denen das Sächerornament auch durch den Balken selbst durchschnitten ist, was sich in andern sächsischen Städten mit ähnlichen Schnitzereien, z. B. Hilbesheim zumeist nicht findet.

Im 17. Jahrhundert verschwindet die feinere Schnitzerei auch die Geschoße ragen nach der Straße hin nicht mehr so weit über, als vordem, sehr zum Schaden der malerischen Wirkung, da die kräftigen Schattenlinien unter den einzelnen Stockwerken verschwinden. Damit entfallen auch die geschnittenen Stuckbalken, eine einfache Schräge oder Kehlung, die nur mit einfachen Ornamenten bedeckt ist, tritt an ihre Stelle; der früher so reich geschnitzte wagerechte eigentliche Balken trägt nur noch einen Spruch, manchmal drastischen Inhalts, nur dies bleibt auch die einzige Verzierung der Häuser nach dem 30 jährigen Kriege. So trägt die alte Schule in Lohne bei Soest folgende Inschrift, die als Beispiel der Zeit hierher gesetzt sei: „Zu Gottes Ehr' und unsrer Freude, zu unsrer Kinder Unterricht,

steht dieses bess're Schulgebäude, uns reuen solche Kosten nicht. (1768).“

Das Bombardement des kaiserlichen Grafen Höfen 1636 vernichtete den ganzen nördlichen Teil der Stadt. Er ist hernach gänzlich unregelmäßig mit meist arabischen kleinen Häusern wieder aufgebaut worden, daher das große Gewirre von Gassen und Gäßchen gerade in jener Stadtgegend. Hier ist damals fast alles irgendwie Wertvollere vernichtet worden.

Aber eine Nachblüte war der Soester Profankunst trotz allem beschieden. Mochte auch der Einfluß der über das Münsterland hereinbrechenden niederländischen Renaissance, der einige hübsche Adelsitze in der Nähe angehören, die Soester bodenständige Kunst bedrohen, mochte der Niedergang ganz Westfalens und somit auch Soests der Kunstübung so ungünstig sein, wie nur möglich: dem Spätbaustil blieb es vorbehalten die Soester Kunst noch einmal zu würdevoller Höhe emporzuheben. Glatte, langgestreckte, nur durch die Verhältnisse wirkende Fassaden, meist mit erhöhtem Mittelbau, hoher Freitreppe und mächtigem Dach bieten die Häuser dieser Periode, allen voran das Rathaus mit seiner Bogenhalle, vom Jahre 1713, das Kranken- und Waisenhaus (1704), die Häuser Fromme (1718); v. Michels (mit älterem flebischem Wappen); v. Köppen u. a. m. noch einmal einen Abglanz der alten Herrlichkeit der Stadt. Dieser mit vollem Recht sogenannte Soester Spätbarock hat so gar nichts an sich von dem Schnörkelwerk der Niederlande, oder von dem Reichtum an Skulpturen, wie wir ihn in anderen deutschen Städten sehen, in jenen Bauten bricht sich kraftvoll noch einmal die alte Soester Eigenart durch, die einst in des Meisters Herenfridos herrlichem Patroli-Münkerturm ihren höchsten Triumph gefeiert hatte.

Die Folgezeit bietet an größeren Baulichkeiten nichts mehr. Zwar hat die Kleinkunst in Haustüren, Türüberlichtern, Beschlägen und Messingklopfen noch vorzügliche Arbeiten hervorgebracht, aber mit der Kunstübung im großen war es um die Mitte des 18. Jahrhunderts, als der 7jährige Krieg der Stadt den letzten Reichtum nahm, vorbei.

Und das 19. Jahrhundert? Es hat in allem in unserer Stadt nur zerstört, nichts neu geschaffen. Hoffen wir, wozu der Anfang gemacht ist, daß die Gegenwart wieder da ansetze, wo die alte Zeit aufgehört hat, auf daß die Stadt Soest mit ihrer Kunstübung in Zukunft wieder an die Spitze Westfalens trete.

Dr. Schwarz-Soest.

Nah und Fern.

o Zur Massenvergiftung bei der Bilscher Landwehrübung. Die Ursache der Vergiftung, an der 115 Landwehrmänner aus Weh nach einer Landwehrübung in Bilsch erkrankten und einer starb, lag im Genuß verdorbener Wurst, die teils aus der Kantine, teils aus der Küche des Truppenübungsplatzes stammte. In Bilsch war auf demselben Platz zurzeit Typhus ausgebrochen. Alle Maßnahmen sind getroffen, um eine Weiterverbreitung zu verhüten.

o Raub eines Madonnenschädel. Unbekannte Diebe raubten in Messina den kostbaren Schädel der Madonna Della Lettera, der Schutzpatronin der Stadt, u. a. auch den mit Edelsteinen besetzten Goldmantel, der aus den Trümmern des vom Erdbeben zerstörten Domes geborgen wurde. Der Handels- und antiquarische Wert der gestohlenen Kostbarkeiten, die in Votivgegenständen aus dem 14. und 15. Jahrhundert bestehen, wird auf zwei Millionen geschätzt.

o Zur Entführung des Ingenieurs Richter. Die Zeitsch. N. G. in Jena erklärt, die Behörden von Monastir hätten ein Schreiben von Richter erhalten, worin er erklärte, daß er sich mobil befinde, daß die Bande aber Lösegeld fordere. Richter ersuche, das Lösegeld raschest zu erlegen, damit ihn die Bande freilasse.

Zur Verfolgung der Räuber, die ihn überfallen und entführt haben, sind zwei Militärabteilungen von Clafona, drei von Nöcken und eine von Katerina abgegangen, außerdem alle verfügbaren Gendarmen sowie eine aus früheren Bandenmitgliedern bestehende Kompanie von Freiwilligen. Die Leichen der beiden Gendarmen wurden in einem Gehölz bei Kofinoplo gefunden.

o Brandkatastrophe in Japan. Ein Waldbrand auf der japanischen Nordinsel Hokkaido nahm ungeheure Ausdehnung an. Fünf Städte, darunter die Hauptstadt Sapporo, der Hafen von Otaru und selbst Hakodate sind vom Feuermeer umgeben, auch Steinkohlengruben brennen. 300 Quadratkilometer sind verwüstet, mehrere Menschen umgekommen.

o Großes Eisenbahnunglück in Amerika. Aus Indianola in Nebraska wird gemeldet, daß eine furchtbare Eisenbahnkollision bei Burlington Road stattfand. Zwei Züge rannten mit rasender Geschwindigkeit ineinander. Die Maschinen wurden durch den furchtbaren Anprall ineinandergeschachtelt. Man sah nur noch einen Haufen wüst aufgetürmter Stahlmassen. Es sind neunundzwanzig Tote, die durch Brandwunden entsetzlich entstell waren, aus den Trümmern geborgen worden. Zwanzig Personen liegen schwer verletzt im Krankenhaus.

Eine Festung in die Luft geflogen.

Die Festung Saloma in Managua, der Hauptstadt der zentralamerikanischen Republik Nicaragua, ist in die Luft geflogen. Der Palast sowie andere Gebäude sind beschädigt worden. Wie es heißt, soll eine größere Anzahl von Personen bei der Katastrophe den Tod gefunden haben.

So lautet zwar ein allgemein verbreitetes Telegramm. Es dürfte sich aber insofern um einen Irrtum handeln, als Managua eine offene Stadt ist und daher keine Befestigungswerke kennt. Gemeint ist offenbar das Arsenal, das in der Nähe des Präsidentenpalastes sich befindet, und wodurch es auch erklärlich wird, daß der Palast bei der Katastrophe in Mitleidenchaft gezogen wurde. Das Arsenal ist schon vor einigen Monaten in gleicher Weise von Revolutionären angegriffen worden. Die Verstärkung des Arsenals ist wahrscheinlich der Beginn einer neuen Revolution und daher auch von politischer Tragweite, denn indem dieses Waffenmagazin mit seinen Munitionsvorräten dem Erdbeben gleichgemacht wurde, ist die Regierung ihrer Machtmittel beraubt; den Anstiftern der Explosion wird daher der Sieg mühelos in den Schoß fallen. Die jetzt am Ruder befindliche Partei steht im konservativen Lager, und nun wollen die Liberalen den politischen Einfluß und die Macht zurückgewinnen.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Todesurteil. In Lemberg wurde nach mehrtägiger Verhandlung gegen den Studenten Dawid, der die Schauspielerin Oginska erschossen hatte, der Angeklagte, nachdem die Geschworenen die Schuldfrage auf Noth mit zehn gegen zwei Stimmen bejaht hatten, zum Tode durch den Strang verurteilt.

Kongresse und Versammlungen.

**** Ostmarkenverein.** Auf der Bösener Tagung des Ostmarkenvereins wurde das Hauptreferat von Major a. D. v. Tiedemann erlattet, der in seinen Ausführungen zur Enteignungsfrage vielfach gegen die im preussischen Abgeordnetenhaus abgegebenen Erklärungen des Landwirtschaftsministers Freiherrn v. Schorlemer polemisierte. Schließlich wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die u. a. beilagt: „Der Gesamtausschuß des Deutschen Ostmarkenvereins erklärt sich mit der Haltung, die der Hauptvorstand in der Enteignungsfrage beobachtet hat, in allen Stücken einverstanden und erklärt, daß die Vereinsleitung, gestützt auf das uneingeschränkte Vertrauen des gesamten Vereins, fortfahren werde, für die Anwendung des Gesetzes vom März 1908, die zur Erhaltung und Fortführung des gegenwärtigen ostmärkischen Ansiedlungsvertrages unumgänglich notwendig erscheint, wie bisher kräftig einzutreten.“ Vorher hatte der Gesamtausschuß ein Begrüßungstelegramm an den Reichstanzler abgesandt. Im Anschluß an die Ausschusstagung des Ostmarkenvereins fand in Bosen ein Deutscher Tag statt, der unter außerordentlicher Beteiligung, vor allem auch von deutschen Ansiedlern und Kleinbauern, verlief. Eingeleitet wurde der Deutsche Tag durch einen Festkommer, zu dem auch Oberpräsident v. Balbow erschienen war. Stürmischen Beifall fand die Verlesung des folgenden Antworttelegramms des Reichstanzlers auf das vom Gesamtausschuß an ihn abgeordnete Begrüßungstelegramm:

„Dem Ostmarkenverein danke ich bestens für den freundlichen Gruß vom Deutschen Tage in Bosen. Ich freue mich, daß die Ostmärker sich durch die aus der Luft gegriffenen Gerüchte von einem angeblichen Wechsel in der Ostmarkenpolitik der Regierung nicht betren lassen und gesonnen sind, in Einigkeit und Hand in Hand mit der Regierung auf dem alten Wege fortzuschreiten. Nunquam retrorsum! (Niemals rückwärts).“

Reichstanzler v. Bethmann Hollweg.“

An den Kaiser wurde ein Guldigungstelegramm abgesandt. Die Hauptrede auf dem Deutschen Tage hielt Kaiser Koch-Berlin.

**** Tagung des Deutschen Flottenvereins.** Der Deutsche Flottenverein hielt in Nürnberg seine elfte Hauptversammlung ab. An den Kaiser, an den Prinzregenten von Bayern und den Prinzen Heinrich von Preußen wurden Guldigungstelegramme abgesandt. Nach einer kurzen Ansprache des Prinzen Georg von Bayern verbreitete sich Großadmiral v. Köster in längerer Rede über die deutschen Seestreitkräfte. Der Präsident legte darauf einen Beschluß vor, daß vom Jahre 1912 an jährlich ein großer Kreuzer mehr gebaut werde, als in dem Bauprogramm von 1908 vorgesehen sei, damit möglichst bald dem dringenden Bedürfnis der heimischen Schiffsflotte und des Auslandsdienstes an großen Kreuzern genügt werde. Der Beschluß wurde einstimmig angenommen. Geheimer Hofrat Professor Dr. Freiherr v. Stengel sprach hierauf über die Bedeutung des Seebeuterechts in der Gegenwart. Sodann erstattete Konteradmiral Weber, der geschäftsführende Vorsitzende, den Jahresbericht, aus dem die Werbestraft des Vereins ergibt. Zum Ort der nächsten Tagung wurde Weimar gewählt. — Auf das an den Kaiser gesandte Guldigungs-telegramm hatte die Versammlung ein Danktelegramm vom Chef des kaiserlichen Stabes, Herrn v. Valentini, erhalten.

Letzte Nachrichten.

Barchin, 1. Juni. In Derself sind 24 Gebäude niedergebrannt. Die beiden Söhne des Schulzen Timm, in dessen Haus das Feuer auskam, verbrannten.

Duisburg, 1. Juni. Auf der Meierbeinischen Hütte in Hochfeld erfolgte eine Hochfenerexplosion. Drei Arbeiter wurden lebensgefährlich verbrannt.

Duisbü, 1. Juni. Auf dem Vornwerk Babin brach Großfeuer aus. Mehrere Gebäude wurden in Asche gelegt. Viele Tiere sind verbrannt. Beim Löschen erlitten ein Dienstmädchen und ein Kuhfütterer schwere Brandwunden.

St. Wendel, 1. Juni. Oftern starb hier der Bürgermeister Klingelhöfer von Sien. Tekt ist festgestellt worden daß er sich vergiftet hat. Die Ursache waren Unterchlagungen, deren Höhe auf 80 000 bis 100 000 Mark beziffert wird.

Brüssel, 1. Juni. Die auf einer Grube in Quaregnon verchütteten sieben Bergarbeiter sind gerettet worden. Sie sind alle wohl.

Petersburg, 1. Juni. Im Städtchen Schumicha bei Tschelabinsk sind 40 Häuser und viele Warenlager niedergebrannt. Im Dorfe Karonlowa wurden 300 Wohngebäude und Kornspeicher eingäschert. 264 Stück Rindvieh sind verbrannt.

Budapest, 1. Juni. Hier ging ein schweres Gewitter mit Vollenbruch nieder. In einer Stunde waren 1500 Lokale vom Wasser überschwemmt; in den Magazinen ist viel Ware vernichtet. In den äußeren Bezirken kamen viele Kanal- und Mauereinstürze vor.

Graz, 1. Juni. Die Schwester des an Cholera verstorbenen Franzke ist unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Die Erkrankte hatte ihrem Bruder einen Besuch abgestattet.

Sidney, 1. Juni. Auf den Fidschi-Inseln herrscht eine Masern- und Dysenterie-Epidemie. Von 2400 eingeborenen Leuten, die von diesen Krankheiten befallen worden waren, sind in zwei Monaten 600 Personen gestorben.

Männer anziehend wirkt geradezu die herrlich frische, duftige Sommerkleidung der reizenden Damen, denn Spitzenkleider, Jaden, Washkleider und Blusen zc. regelmäßig mit echter Luhn's Salm-Terp.-Kernseife gereinigt, erhöhen noch wesentlich die Eleganz und Anmut der ganzen Erscheinung.

„Hotel Müller“ Schalksmühle. Bilsener Urquell im Anstich.

Feinste Australische Tafel-Äpfel frisch eingetroffen Fran C. Lausberg, Halver.	Heute und morgen frische Sendungen frische und prachtvolle franz. Erdbeeren und französische Kirichen August Schäfermann, Halver.
Frische Eier empfiehlt Fran C. Lausberg, Halver.	Schönes Manjarden-Zimmer als Schlafstelle mit Morgen- kaffee zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäfts- stelle des Allgem. Anz. Halver.
Heute und morgen frische Sendungen feinsten holl. Kopfsalat, feinsten holl. Blumenkohl, feinste engl. Schlangeurken A. Schäfermann, Halver.	

Gestern nachmittag
3 1/2 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet
unser innigstgeliebtes
Söhnchen u. Brüdchen

Hubert

nach kurzer aber schwerer
Krankheit im Alter
von 7 Jahren.

Um stille Teilnahme
bitten die tieftrauernden
Eltern und Geschwister

Carl Traut.

Buschhausen, den
1. Juni 1911.

Die Beerdigung findet
am Samstag, den 3. Juni
nachmittags 1 1/2 Uhr
vom Sterbehaus aus
statt.

Kranzspenden dankend
verboten.

Mehrere Mädchen

sowie
jugendl. Arbeiter
für leichte, sehr lohnende Be-
schäftigung baldigst gesucht

Kaiser & Co.,
Schalksmühle i. W.

Ein junger
Müller- und
Bäcker-Geselle
gesucht von
C. Boß, Meinerzhagen.

Mhld. Klein M.

Spezialbehandlung von ner-
vösen Kopf- und Magenleiden.
Unbemittelte werden berück-
sichtigt. Auskunft gratis.
Sagen i. W., Karlsr. 22.

Spazierstöcke

in schöner Auswahl empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver,
Kirchstr. 5.

Kartoffeln

prachtvolle gesunde schlesische
Magnum bonum
August Schäfermann, Halver.

Himbeerjaft Lemon-Squatch Zitronensaft

Frau E. Lausberg, Halver.

Empfehle
Ziegelsteine,
Rhein-
und Schlacken sand,
Zement etc.
zu den billigsten Preisen

Eugen Zimmermann, Aufschlag.

Gefochtes Leinöl, Terpentinöl,
Siccativ, Delbleiweiß, Erdfarben,
Kalkfarben Kreide, Gips, Fuß-
bodenlack Möbellack, Spritlack,
Bronzen, Carbonileum, Pinsel
und Quasten.

August Schäfermann, Halver.
Elberfelderstr. 1.

Fliegenfänger

3 Stück 25 Pfg.
Ernst Renfer, Halver.



Die Freiw. Feuerwehr Bommert

feiert

am Sonntag, den 11. Juni d. J.,
ihr

10. Stiftungs-Fest

verbunden mit

Einweihung des neuen Steigerturmes

Programm:

Von Nachmittags 2 Uhr ab: Empfang der aus-
wärtigen Vereine am Bahnhof Aufschlag.

3 Uhr: Aufstellung des Festzuges in Aufschlag,
darauf Abmarsch zum Festlokal, daselbst:
Schaubühne der Freiw. Feuer-
wehr Bommert.

Von 5 Uhr ab:

Militär-Konzert

und

Kaffeetrinken im Fest-Zelte.

Abends 8 Uhr:

Großer Fest-Ball.

Eintrittspreise: Konzert 50 Pf., Ball 1 M.,
Ball und Konzert 1 25 M.

Fremde uniformierte Feuerwehrlente sind entreefrei.
Unsere passiven Mitglieder sind zu dieser
Feier herzlich eingeladen.

Die Musik wird ausgeführt vom Trom-
peterkorps des 1. Hannov. Dragoner-
Regiments Nr. 9 aus Mech. unter persönlicher
Leitung des Obermusikmeisters Herrn
Gehrmann.

Der Vorstand

der Freiwilligen Feuerwehr Bommert.

Am Sonnabend, den 10. Juni abends 8 Uhr
findet bei mir großes

Militär-Konzert

statt, ausgeführt von dem Trompeterkorps des 1. Hannoverschen
Dragonerregiments Nr. 9 aus Mech. unter persönlicher Leitung
des Obermusikmeisters Herrn Gehrmann, wozu freundlich einladet

Alb. Borlinghaus, Bommert.

Eintrittspreis: 50 Pfg.

Restaurant zur Linnepmühle

Inh.: Ernst Seckelmann
Telefon 142 Amt Schalksmühle

Beliebter Ausflugsort des Volkmets

Herrlicher staubfreier Garten

Vollständig renoviert

Spezialität: Kaffeetrinken,
täglich frische Waffeln

ff. gepflegte Dortmunder Biere :: gute Weine

hält sich dem geehrten Publikum und insbesondere
den Vereinen bestens empfohlen.

NB. Bei Vereinen bitte um vorherige Anmeldung.

Mechanische Tischlerei

Albert Schmalenbach

Hohenplanken bei Halver i. W.

empfehlte sich zur Anfertigung
aller vorkommenden Bau- und
Möbel-Tischler-Arbeiten in alt-
renommiertester Qualität zu Kon-
kurrenz-Preisen.

Spezialität: Haus- und Zimmertüren,
Flurabschlüsse, Fenster, Wohnungs-
und Wirtschafts-Einrichtungen etc. etc.

Verlobte

Ernst Rabenschlag, Hagen i. Westfalen
Möbelfabrik

werden um Besichtigung meiner interes-
santen und grossen Musterzimmer-Aus-
stellung gebeten, erstklassige süddeutsche
Arbeit, mässige Preise. : : : : :
Elberfelderstr. 49.

Bekanntmachung.

Die Hebeliste der Beiträge zur Handwerkskammer für
das Rechnungsjahr 1911/12 liegt vom 3. Juni cr. ab 14
Tage lang zur Einsicht der Beteiligten im Amtshause Zimmer
Nr. 2 offen.

Halver, den 30. Mai 1911.

Der Amtmann: Thomas

Bekanntmachung.

Der Teil des öffentlichen Weges Büchenbaum-Schwenke
zwischen dem Wege Büchenbaum-Bahnhof Schwenke und der
im Bau begriffenen Beveralsperre soll dem öffentlichen Ver-
kehr entzogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeits-
gesetzes vom 1. August 1883 bekannt gemacht. Etwaige Ein-
sprüche sind zur Vermeidung des Ausschlusses binnen 4 Wochen
bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.

Halver, den 31. Mai 1911.

Die Wegepolizeibehörde: Thomas, Amtmann.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindvieh-Bestande des Landwirts Wähler
zu Bornbaum ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen,
was hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis
gebracht wird, daß die Stall-Sperre angeordnet ist.

Halver, den 1. Juni 1911.

Die Polizeiverwaltung: Thomas.

Der M.-G.-B. „Niederfranz“ Anschlag feiert am 2. Pfingsttage sein diesjähr. Stiftungsfest

im Bürgeraal zu Aufschlag.
Unter gütiger Mitwirkung der Nachbarvereine „Thalia“ Berg-
feld und „Germania“ Hohenplanke.

Beginn des Konzerts 4 1/2 Uhr nachm. Nachher findet Ball statt
Karten zum Konzert 50 Pfg., Ball 1 M., Konzert und
Ball 1,25 M.

Es ladet ein zu recht zahlreichem Besuch

Der Vorstand.

Unsere Ehren- und passiven Mitglieder sind zu dieser
Feier herzlich eingeladen.

Aus täglich frischen Sendungen empfehle ich:
frische Erdbeeren, Kirchen, Aprikosen, Bananen,
frische Apfelsinen 10 St. 50 Pfg.
10 St. 65 Pfg.

Sauerländische Gebirgspreiselbeeren
in 2 Pfd.-Dosen 95 Pfg.

Feinster Himbeerjaft.

Frische Eier 17 St. 1 Mf.

Brechbohnen Doze 35 Pfg.

Schnittbohnen „ 35 „

Erbisen „ 46 „

„ „ 60 „

und Spargel.

Hamburger Importhaus,

Inh.: Ww. Charlotte Keitling, Schalksmühle i. W.

Städtische Sparkasse Lüdenscheid.

— Sauerfelderstr. 3 —

Um den Andrang vom 1. auf die letzten 3 Tage des ablaufenden
und die ersten drei des beginnenden Monats zu verteilen, ohne den
Sparer im Zinsgenuss zu schmälern, erhielt das Statut für die städtische
Sparkasse schon im Jahre 1903 nachstehenden § 16, der wenig bekannt zu sein
scheint und deshalb erneut veröffentlicht wird: „Die Einlagen aus
den ersten 3 Tagen des Monats werden vom 1., die weiteren Einlagen
von dem auf die Einlage folgenden Tage ab verzinst. Bei Rück-
zahlungen endigt die Verzinsung mit dem der Rückzahlung vorher-
gehenden Tage, jedoch soll den Rückzahlungen in den letzten 3 Tagen
des Monats der Zinsgenuss bis Ende des Monats verbleiben.“

Friedr. Semmler Stein- und Bildhauerei

Remberg vis à vis Hagen i. W. Remberg vis à vis
dem neuen Friedhof dem neuen Friedhof

empfehlte sich zur Anfertigung von

Grabdenkmälern

von bestem Sandstein, weissen Marmor,
Granit und Seynit zu den billigsten Preisen.

Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Vertreter für Halver und Umgegend:

Chr. Weltecke, Halver i. Westf.

Die Ban den Berg'schen Margarinen „Vitello“ u. „Flora“

(Bestere Pflanzenbutter) sind im

Aussehen, Geruch und Geschmack

:: bester Butter ebenbürtig. ::

Stets frisch erhältlich bei

Carl Fastenrath, Halver.

M.-G.-B. „Niedertafel“ Halver.

Freitag, den 2. Juni,
abends punkt 8 1/2 Uhr

Chorstunde

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

M.-G.-B. „Arion“ Halver.

2. Pfingsttag

Ausflug mit Damen

nach der Glörlalperre.

Zusammenkunft 1 1/2 Uhr im
Vereinslokal. Der Vorstand.

Junggejellen-Verein „Einigkeit“ Seesfeld.

Samstag, den 3. Juni d. J.
abends 8 1/2 Uhr

Verjammung

im Vereinslokal

Der Vorstand.

Die vorteilhafteste Bezugsquelle
für

Korbbwaren

Waschkörbe, Armkörbe
mit Deckel und offen.

Reisekörbe

in allen Preislagen.

Gebr. Barthaus, Halver.

Violin-Saiten

empfehlte und versendet
Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Obst- u. Gemüse- Konjerven

in großer Auswahl.

Frau E. Lausberg Halver

Kopf-Salat und Gurken

heute frische Sendung.

A. Schäfermann, Halver.

Krankenweine

wie:

Samos, Portwein, Mutwein
empfehle in nur reiner Qualität.
Schulte, Buschhausen.

Sämtliche Artikel zur

Haar-, Haut- u. Zahnpflege

empfehlte billigt die

Adler-Drogerie von

Aug. Cordt, Schalksmühle.

Fußboden-Präparat „Flurit“.

„Flurit“ macht bei richtiger
Anwendung den Boden weder
glatt noch schlüpfrig weder dunkel
noch unansehnlich, während die
gewöhnlichen Stauböle fast aus-
nahmslos diese unangenehmen
Erscheinungen zeitigen. Zur
gründlichen Reinhaltung genügt
tägliches Kehren u. wöchentlich
einmal nasses Aufwischen. Der
Staub wird am Boden gebunden,
sein Aufwirbeln bei jedem
Schritt, jedem Aufzug, selbst
beim Kehren unmöglich, die
Luft (wissenschaftlich erwiesen)
65—70% staubfrei, also die
Vernichtung der gesundheits-
schädlichen Reime erreicht.

„Flurit“ bewährt sich gleich
vorzüglich für die Behandlung
von Holzböden wie auch von
Terraazzo, gewöhnlichen Stein-
böden u. a. m., ferner
„Gargole“ Bohner-Wachs
in vorzüglicher Qualität und ver-
schiedensten Packungen empfehlte
Ernst Renfer Halver,
Niederlage der
Deutschen Vacuum-DeLCompany
in Hamburg, Berlin, Dresden,
Düsseldorf.

Seifen

in verschiedenen Qualitäten

Toilettartikel

wie:

Frisier- und Staubkämme
Haarbürsten, Brennscheren
Hand- und Wand-Spiegel
Haarnadeln, Lockennadeln
etc. etc.

empfehlte billigt

Wilh. Bell jr.,

Halver, Kirchstr. 5.